

The short stories of Eternity Sword

Kurzgeschichtensammlung

Von Farleen

Ungeschickte Liebesbriefe

Der mit viel Gefühl geschwungene Füller tanzte über das Papier und hinterließ dabei Spuren von Tinte, die geschwungene Buchstaben ergaben. All ihre Empfindungen wurden in diesen Zeilen, niedergeschrieben, die in enormer Geschwindigkeit das Blatt füllten.

Ihm all das zu sagen, ihm gegenüberzustehen und ihm dabei in die Augen zu sehen, das würde sie niemals können. Zu lange kannten sie sich bereits und die Angst, dass ein solches Geständnis die ganze Freundschaft beenden würde, war viel zu groß, viel größer als das bisschen Mut, das sie dafür aufbringen konnte.

Aber die Gefühle konnten auch nicht für immer in ihrem Inneren bleiben, sie mussten raus, irgendwie. Also schrieb sie diese Empfindungen auf, unzählige Blätter voller Wörter, die versuchten, auszudrücken, was sie für ihn fühlte. Doch kein Brief konnte das wirklich.

Auch dieser würde dasselbe Schicksal erleiden wie alle anderen davor. Er würde in einen Umschlag gesteckt, dieser würde beschriftet werden und dann würde er in einer Schublade landen, in der sich bereits Dutzende seiner Art befanden. Jeder mit einem anderen Inhalt, anderen Formulierungen, aber immer mit demselben Kern. In jedem einzelnen versuchte sie, diese Gefühle in Worte zu fassen, mal mehr, mal minder erfolgreich.

Doch keiner der Briefe war bislang gut genug, um ihn der entsprechenden Person zu geben.

Nicht einmal am kommenden Tag, dem *Valentinstag*.

Seit Jahren war es Tradition, dass sie ihm etwas schenkte. Anfangs hatte sie gehofft, dass er damit endlich von selbst einsehen würde, was sie für ihn empfand – doch seine Intelligenz war doch um einiges niedriger, als sie befürchtet hatte. Er hatte tatsächlich angenommen, dass es ein *Mitleidsgeschenk* war, weil er von den anderen Mädchen nichts bekam. Am Liebsten hätte sie laut geschrien, doch stattdessen hatte sie nur nickend gelächelt und seitdem ging das Spiel jedes Jahr so.

Aber sie war sich sicher, dass er eines Tages endlich seinen Irrtum einsehen würde. Vielleicht sogar schon morgen, wenn sie ihm die mit viel Liebe selbstgemachte Schokolade überreichen würde.

Schließlich beendete sie den Brief mit einem Herz und ihrem Namen. Routiniert griff sie nach einem Umschlag, faltete das Papier so wie die davor und steckte es in das Kuvert.

Abschließend schrieb sie, fein säuberlich, den Namen des Empfängers darauf:

Shinsuke Mori.

Sie warf einen letzten zärtlichen Blick darauf, dann öffnete sie ihre Schublade. Ein gerahmtes Bild, das sie und Shinsuke im Kindergarten zeigte, lag zuoberst auf allen Briefen. Die Erinnerung daran brachte Misato zum Lächeln. Schon damals waren sie unzertrennliche Freunde gewesen, sie hoffte, dass dieser Zustand anhalten oder zumindest endlich in gegenseitige Liebe münden würde. Dafür musste sie nur endlich den Mut aufbringen, ihm ihre Gefühle zu gestehen.

Vielleicht konnte sie das schon morgen... aber irgendwann würde sie es sicherlich schaffen und dann könnte sie ihm mehr als nur Schokolade schenken.

Immer noch lächelnd legte sie den Brief in die Schublade und schloss diese schließlich wieder, die Gefühle und Erinnerungen sorgsam ebenfalls einschließend.